



Staatssekretär Roger Lewentz bekräftigt Besoldungspläne

Bei einem Besuch im GdP-Büro in Mainz untermauerte Staatssekretär Roger Lewentz die Besoldungspläne der Landesregierung: Im nächsten Jahr soll der Tarifabschluss zur gleichen Zeit und in gleicher Höhe auf die Beamtenbesoldung übertragen werden. „Das ist ein eindeutiges und nicht veränderbares Signal an die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter“, betonte der Vertreter des Innenministers.

Es ist gute Tradition, dass die Spitze des Innenministeriums bei der GdP zu Gast ist. Schon Walter Zuber war in seiner Ministerzeit zum Meinungsaustausch nach Mainz-Hechtsheim gekommen, ebenso ließ es sich Innenminister Bruch nicht nehmen, das Gespräch mit dem GdP-Vorstand im Mainzer Gewerkschaftsdomizil zu führen. Jetzt traf sich Roger Lewentz, begleitet von Polizeiabteilungsleiter Joachim Laux, mit dem geschäftsführenden Vorstand unserer Gewerkschaft im GdP-Büro zu einem ausführlichen Austausch über aktuelle Polizeifragen.

Oben auf der Liste stand der kommende Landeshaushalt für 2009 und 2010. „Bei der Personalausstattung und der Beförderungssituation kommen wir ganz ordentlich raus“, fasst Lewentz den ersten Komplex zusammen. Rückblickend räumte er nochmals ein, dass in den beiden letzten Jahren der Rahmen für das Beförderungsgeschehen zu eng gesetzt war. Es gab zu wenig Stellen, das ange dachte Budget konnte nicht ausgeschöpft werden. Ab 2009 soll das Beförderungsgeschehen wieder auf das Niveau 2006 geführt werden. Einen Schwerpunkt wollen Minister Karl Peter Bruch und Staatssekretär Roger Lewentz bei der Beförderung nach A 10 setzen. Damit gehe man bewusst auf die Kritik der GdP am Beförderungsstau ein.

Bei der Personalstärke seien von Seiten der Regierung 325 Neueinstellungen pro Jahr geplant. Die GdP hält dies nicht für ausreichend, weil damit mittelfristig ein Rückgang in der Zahl der ausgebildeten Polizistinnen und Polizisten eintritt. Wenn schon nicht ein Ausbau auf 10 000 Polizistinnen und Polizisten angegangen werde, so müsste doch zumindest die aktuelle Stärke gehalten werden. Dieser Punkt

werde, so kündigte GdP-Landesvorsitzender Ernst Scharbach an, bei den Gesprächen mit den Landtagsfraktionen zum Etat eine zentrale Rolle spielen.

Heinz-Werner Gabler sprach die zunehmende Arbeitsbelastung der Polizeibeschäftigten an. Viele Überstunden und reichlich Wochenenddienste vor allem bei Fußballereinsätzen, Festen und Versammlungen von Rechten prägten den Arbeitsalltag. Besonders im Wechselschichtdienst würden landesweit Engpässe in der Stärke und Probleme in der Aufgabenbewältigung auftreten.

Abteilungsleiter Joachim Laux informierte über die Personalplanung im Tarifbereich. Hier sollen im Rahmen eines Spezialistenprogramms 25 zusätzliche Beschäftigte für Entlastung sorgen.

Margarethe Relet, im GdP-Vorstand für Tariffragen zuständig, sprach in diesem Zusammenhang nochmals die Forderung aus, bestimmte Arbeiten wieder mit eigenen Kräften auszuführen. Das In-Sourcing biete sich vor allem für die Reinigungsdienste an. Die Forderung renne bei ihm offene Türen ein, entgegnete Staatssekretär Roger Lewentz. Er lasse für das Innenressort genau untersuchen, wie Reinigungsbereiche wieder in eigener Regie wahrgenommen werden könnten. Geld sei wichtig, aber es seien dabei auch soziale und politische Fragen zu gewichten.

Hinsichtlich der Modernisierung der Technik und der Ausstattung der Dienststellen käme man mit den im Etat vorgesehenen Investitionsmitteln gut voran, kündigte Roger Lewentz an. Allerdings könnten nicht alle Erwartungen erfüllt werden, dafür würden z. B. die Einrichtung des Digitalfunk oder die Umstellung der TKÜ einfach zu aufwändig zu Buche schlagen.

Bei den Einkommen kommt „Licht an das Ende des Tunnels“. Die Landesregie-



Staatssekretär Roger Lewentz

rung habe beschlossen, im nächsten Jahr das Ergebnis der zum Jahresbeginn anstehenden Tarifrunde auf Punkt und Komma für die Beamtinnen und Beamten zu übernehmen. Er verstehe die Kritik der Gewerkschaften an den Besoldungsfestsetzungen für 2007 und 2008, diese seien der schwierigen Haushaltssituation geschuldet. Man solle den Blick jetzt nach vorne richten. Hier setze die Regierung bewusst ein frühes und klares Signal.

Auf den Nägeln brennt der Polizei noch immer die 2004 eingeführte Verlängerung der Lebensarbeitszeit. Danach müssen die Beamtinnen und Beamten des gehobenen Dienstes bis 63, die des höheren Dienstes gar bis 65 arbeiten. Ausnahmen gibt es nur bei mindestens 25-jähriger Verwendung im Wechselschichtdienst, SEK, MEK oder bei der Hubschrauberstaffel. Das Gesetz soll im nächsten Jahr evaluiert werden. Roger Lewentz sicherte dazu eine intensive Beteiligung der GdP zu. Zu welchem Ergebnis die Untersuchungen führen, ist offen. Roger Lewentz: „Es ist nicht unser Ziel, dass alles so bleiben muss wie es ist.“

TW

GdP und PSW im Internet:

<http://www.gdp-de/Rheinland-Pfalz>
<http://www.psw-rp.de>
<http://www.psw-reisen.de>

E-Mail:

gdp-rheinland-pfalz@gdp-online.de
psw-rp@gdp-online.de
psw-reisen-rp@gdp-online.de



Sicherheitswache Ramstein

Das ehemalige PP Kaiserslautern und das jetzige PP Westpfalz hatten wegen der großen Präsenz amerikanischen Militärs in der Region schon immer einen Verbindungsbeamten zur US-Militärpolizei. In den letzten Jahren, neun Jahrzehnten, übte diese Funktion unser GdP-Mitglied Konrad Fellingner aus. Hierfür stand ihm ein Büro in der MP-Station Kaiserslautern-Vogelweh zur Verfügung. Nach seiner Pensionierung entschloss sich die Behördenleitung, diese Aufgaben einer neu einrichtenden Sicherheitswache auf dem NATO-Flugplatz Ramstein zu übertragen.

2005 war es soweit und nacheinander traten drei Kollegen der Inspektionen Landstuhl und Rockenhausen ihren Dienst in der zunächst provisorisch untergebrachten Sicherheitswache auf dem Flugplatz an.

Im Dezember 2007 konnten die GdP-Kollegen Alfred Klein, Peter Stein und Bernd Riffel in ein neu errichtetes Gebäude der Security Police (Militärpolizei der US-Luftwaffe) einziehen. Mit der vom Militär zur Verfügung gestellten Einrichtung des Büros sind die Kollegen mehr als zufrieden. Dass lediglich eine



V. l. n. r.: Alfred Klein, Jürgen Moser und Bernd Riffel

Foto: Hilmer

fehlende Klimaanlage beanstandet werden könnte, davon überzeugten sich Jürgen Moser, Vorsitzender der GdP-Bezirksgruppe Westpfalz, und Werner Hilmer, Vorstand Kreisgruppe Polizeidirektion Kaiserslautern.

In der Sicherheitswache Ramstein werden von den vorgenannten Beamten jährlich über 1000 Vorgänge bearbeitet, davon ca. 60 Prozent Fahrerermittlungen aus dem In- und Ausland, ca. 20 Prozent Vernehmungs- sowie andere Ersuchen und ca. 20 Prozent Aufnahme von Strafanzeigen (in erster Linie Diebstahl aus – meist unverschlossenen – US-Kfz).

Ursprünglich war auch die Überwachung einreisender Zivilamerikaner angedacht, was den Begriff „Sicherheitswache“ rechtfertigen würde. Diese Aufgabe wird jedoch nun von der bei Bedarf anwesenden Bundespolizei übernommen, weshalb sich die Kollegen eher als Verbindungsbeamte zum amerikanischen Militär ansehen. Von deren Seite wird die Wache als „Verbindungsbüro der deutschen Polizei“ (German Police Liaison Office) bezeichnet.

Obwohl der PI Landstuhl angegliedert, sind unsere Kollegen über deren örtlichen Zuständigkeitsbereich hinaus zuständig für ca. 55 000 US-Soldaten und

deren Angehörige in der Kaiserslauterer US-Militärgemeinde sowie für fast 2000 Soldaten und Angehörige der 29 NATO-Partner bzw. befreundeter Staaten, die im NATO-Hauptquartier stationiert sind.


Die Zusammenarbeit mit den amerikanischen Dienststellen gestaltet sich recht unkompliziert, die militärische Disziplin erleichtert die polizeiliche Arbeit erheblich.

red

Anzeige



PSW-Rabatt?
0 61 31/9 60 09 31
psw-rp@gdp-online.de

 **DEUTSCHE POLIZEI**
 Ausgabe: **Landesbezirk Rheinland-Pfalz**

Geschäftsstelle:
 Nikolaus-Kopernikus-Straße 15
 55129 Mainz
 Telefon (0 61 31) 96 00 90
 Telefax (0 61 31) 9 60 09 99
 Internet: www.gdp-rp.de
 E-Mail: gdp-rheinland-pfalz@gdp-online.de

Redaktion:
 Jürgen Moser (v.i.S.d.P.)
 Polizeipräsidium Westpfalz
 67621 Kaiserslautern
 Telefon (06 31) 3 69 23 13
 Telefax (06 31) 3 69 23 14
 E-Mail: jmoser@gdp-online.de

Verlag und Anzeigenverwaltung:
 VERLAG DEUTSCHE
 POLIZEILITERATUR GMBH
 Forststraße 3 a, 40721 Hilden
 Telefon (02 11) 71 04-1 83
 Telefax (02 11) 71 04-1 74
 Anzeigenleiter: Daniel Dias
 Es gilt die Anzeigenpreisliste Nr. 31
 vom 1. Januar 2008

Herstellung:
 L.N. Schaffrath GmbH & Co. KG
 DruckMedien
 Marktweg 42-50, 47608 Geldern
 Postfach 14 52, 47594 Geldern
 Telefon (0 28 31) 3 96-0
 Telefax (0 28 31) 8 98 87

ISSN 0170-6470



JUNGE-GRUPPE-SPORTFEST 32. STG.

Spiel und Spaß auf dem Hahn



Präsenzdienst in Koblenz

In seiner August-Sitzung besuchte der FA -K- das PP Koblenz, um sich vor Ort über das Pilotprojekt „Präsenzdienst statt Rufbereitschaft“ zu informieren. Von Anfang an begleitete der FA -K- mit

gel gefunden – er hat sie sogar noch transparenter und besser quantifizierbar gemacht. Dennoch haben die Kolleginnen und Kollegen des PP Koblenz mit dem Pilotprojekt aus eigener Kraft einen gang-



GdP-Fachausschuss Kriminalpolizei in Koblenz

Christiane Schäfer, Christian Kröll und Bernd Becker, einen der Ideengeber, konstruktiv und kritisch das Projekt.

Wolfgang Bula, ohnehin Mitglied des FA -K-, begrüßte in Vertretung der Behördenleitung die Ausschussmitglieder, Lars Weiler von der KD Koblenz stellte das Projekt und seine Realisierung im Einzelnen vor. Besonders gefiel dem FA -K- dabei, dass den Kolleginnen und Kollegen der Dienststellen mehrfach die Möglichkeit der Gestaltung und Beteiligung eingeräumt wurde und sie auch in Zukunft gefragt sein werden. Eine zuletzt durchgeführte Umfrage bei allen Teilnehmenden und deren Vorgesetzten ergab eine Favorisierung des Präsenzdienstes gegenüber dem alten Modell der Rufbereitschaft. Die Mitglieder des FA -K- stellten in der lebhaften Diskussion, an der auch der Leiter der RKI Koblenz, Lothar Butzen, teilnahm, fest, dass sich die Probleme mit der Rufbereitschaft im Land doch sehr ähnlich sind. Die Ursachen sind eindeutig in einer viel zu kurzen Personaldecke und der generellen Überalterung der Kripo zu suchen. Das Aufeinandertreffen beider Aspekte zeigt mit jedem Jahr mehr seine Auswirkungen.

Mit dem Präsenzdienst wurde sicher kein Mittel gegen die strukturellen Män-

baren Weg aus der Rufbereitschaft gefunden, der Gerechtigkeitsaspekte, Bürger- und Mitarbeiterinteressen sowie Qualitätsansprüche berücksichtigt. Der FA -K- wird auch die weitere Entwicklung eng begleiten.

Im Weiteren referierte Heinz Werner Gabler über die Initiativen der GdP zur Verbesserung des Zulagenwesens. Der FA -K- sieht den dringenden Bedarf der Anhebung von DUZ und Polizeizulage. Zudem wurden für die besonders hoch belasteten Kolleginnen und Kollegen des MEK, der K 16 sowie der örtlichen Fahnungen finanzielle Verbesserungen als längst überfällig erachtet.

Gespannt darf man auf die Ergebnisse der Haushaltsberatungen auch bei anderen Themen sein: Was wurde aus den Konsequenzen, die Terrorismusexperten nach der erfolgreichen Arbeit der „EG Zeit“ so dringend gefordert hatten? Wann kommen die zugesagten Mittel für „LiveScan“ und „Fast ID“? Der Landesvorstand ist nach wie vor am Ball und mit dem ISM im Gespräch.

Der FA -K- der GdP hat sich überdies mit der „PG TKÜ“, dem Projekt „Visier“ und der Fortentwicklung von „Kristal“ befasst. Dabei ist er gut aufgestellt. Hat er doch für alle Themen Spezialisten in seinen Reihen.

Gerald Gouasé

Kurz und knackig

■ CDU fragt nach Polizei

Mit einer Großen Anfrage leitet die CDU die Debatte um den kommenden Polizeihaushalt im Landtag ein. Der Fragenkatalog bezieht sich auf die Personalsituation der Polizei, ihre Altersstruktur, den Krankenstand, die Überstunden und besonderen Belastungen sowie auf Einzelfelder der Technik. Das ISM hat inzwischen die Fragen ausführlich beantwortet. Mit Blick auf die Beratungen wird die GdP das Material gezielt auswerten. Interessierte können die Landtagsdrucksache 15/2336 in wenigen Wochen in der Datenbank des Landtags abrufen.

■ Stockflecken auf Weste

Ärgerlich: Auf einigen Schutzwesten sind teils großflächige Stockflecken aufgetreten. Nach Meinung der Fachleute von SB 23 geht dies auf nicht ausreichende Auslüftung nach längerem Tragen zurück. Zur Reinigung darf man allenfalls eine leichte und nicht aggressive Seifenlauge verwenden. Andere Reinigungsmittel und zu viel Feuchtigkeit schädigen das ballistische Paket. Bei großflächigeren Schäden hilft nur eine Erneuerung der Paketumhüllung durch die Fa. Mehler. Das kostet je Teil etwa 34 Euro netto, für Vorder- und Rückteilneueinschweißung fallen also rund 81 Euro brutto an. Vermeiden kann man Stockflecken durch intensives und rechtzeitiges Lüften. Die Schutzzeigenschaft der ballistischen Pakete ist durch die Flecken nicht beeinträchtigt.

■ Kameraüberwachung

In Großbritannien mehren sich Zweifel am Erfolg der weit verbreiteten Kameraüberwachung. Darauf weist The Guardian hin (www.guardian.co.uk). Nur 3% aller Straftaten könnten Dank Kameraüberwachung aufgeklärt werden. Abschreckend wirkten die Systeme kaum. Jetzt sollen die Beamten besser geschult und automatische Bildauswertungssysteme eingesetzt werden.



BG MAINZ

JUNGE GRUPPE gegründet

Am 20. 8. 2008 wurde die JUNGE GRUPPE Mainz gegründet. Entgegen der sonstigen Organisationsstruktur der GdP, die sich an den Behörden und Einrichtungen orientiert, wurde bei der JUNGE GRUPPE Mainz die regionale Ausrichtung in den Vordergrund gestellt. Durch die verschiedenen in Mainz ansässigen Behörden und Einrichtungen bilden somit die KG PP/PD Mainz, Worms, Rhein-Nahe, Bepo, ZPT, LKA, WSP und Teile der LPS die JUNGE GRUPPE Mainz. Es wurde ein Vorstand gewählt, dessen Vorsitz der Kollege Markus Behringer von der KG Worms übernommen hat.

Die Stellvertreter und Beisitzer des Vorstandes verteilen sich gleichmäßig auf die verschiedenen Organisationseinheiten in Mainz.

Markus Behringer ist somit Mitglied im Bezirksgruppenvorstand und im Lan-



Der neu gewählte Vorstand

desjugendvorstand. In diesen Gremien wird er für die Belange der jungen Kolleginnen und Kollegen in der Region Mainz eintreten.

Wir wünschen der JUNGE GRUPPE Mainz für ihre zukünftige Arbeit viel Erfolg.

Ingo Schütte,
Bezirksgruppenvorsitzender Mainz

TARIF

Änderungen im Nebentätigkeitsrecht bei Tarifbeschäftigten

Die bisherige Zustimmungspflicht des Arbeitgebers entfällt grundsätzlich. Jede Nebentätigkeit gegen Entgelt muss dem Arbeitgeber rechtzeitig vorher schriftlich angezeigt werden. Der Arbeitgeber kann die Nebentätigkeit untersagen, wenn diese geeignet ist, die Erfüllung der arbeitsvertraglichen Pflichten der Beschäftigten oder berechnigte Interessen des Arbeitgebers zu beeinträchtigen.

Die Regelung im TV-L basiert auf den allgemeinen arbeitsrechtlichen Grundsätzen zur Nebentätigkeit:

Jeder Arbeitnehmer ist grundsätzlich berechnigt, neben seiner Haupttätigkeit eine Nebentätigkeit auszuüben. Ein generelles Verbot jeder Nebentätigkeit ist unzulässig. Die Nebentätigkeit kann jedoch eingeschränkt oder untersagt werden, wenn die vertraglich geschuldete Leistung beeinträchtigt wird oder sich nicht tragbare Auswirkungen auf den Beschäftigungsbetrieb ergeben. Die Konstruktion des TV-L beinhaltet eine gene-

relle Erlaubnis von entgeltlichen Nebentätigkeiten, wenn diese schriftlich vorher angezeigt werden, jedoch mit Verbotsvorbehalt. Unter den genannten Voraussetzungen kann die Nebentätigkeit untersagt werden.

Eine Beeinträchtigung arbeitsvertraglicher Pflichten kann z. B. vorliegen, wenn der Beschäftigte durch die Nebentätigkeit überfordert wird. Eine Beeinträchtigung berechnigter Interessen des Arbeitgebers kann z. B. dann vorliegen, wenn die Nebentätigkeit auf einem Gebiet ausgeübt wird, das zum Aufgabengebiet des Arbeitgebers gehört (Konkurrenztätigkeit).

Wie bisher auch schon bleiben Nebentätigkeiten unzulässig, wenn der Rahmen der zeitlichen Grenzen des § 3 ArbZG bei Einrechnung der Haupttätigkeit überschritten wird. An Stelle der Untersagung der Nebentätigkeit kann der Arbeitgeber auch eine Nebentätigkeit mit Auflagen versehen, z. B. hinsichtlich des zeitlichen Umfangs oder des Tätigkeitsbereichs.

Im Übrigen wird auf § 3 Abs. 4 des TV-L sowie die Durchführungshinweise zum TV-L betreffend das Nebentätigkeitsrecht verwiesen.

Anne Knewitz

Anzeige



PSW-Rabatt?
0 61 31/9 60 09 23
psw-reisen@gdp-online.de



AG „Mehrarbeit“ eingerichtet

Mindestens 7,5 Punkte müssen im ersten juristischen Staatsexamen erreicht werden, wenn man für die Dauer des **juristischen Vorbereitungsdienstes** ohne Bezüge beurlaubt werden will. Einigkeit besteht darüber, dass nach dem Bestehen der zweiten Staatsprüfung keine Übernahme in den höheren Polizeidienst erfolgt. Dieser Weg bleibt exklusiv den Absolventen der Deutschen Hochschule Polizei in Münster vorbehalten.

Nachdem in den vergangenen Monaten die Äußerungen des Innenministers und einiger Inspektionsleiter zum Thema **Überstunden**, ihr Entstehen, ihr Ansammeln, ihr Abfeiern und ihr Bezahlenlassen für Aufregung sorgten, reagiert das ISM: Es wird eine **AG „Mehrarbeit“** eingerichtet. Als Leiter der AG bestimmte das ISM – ohne Absprache – den in Din-

gen „Mehrarbeit“, „Sondereinheiten“ und „Einzeldienst“ ausgesprochen kenntnisreichen Juristen aus der BePo in Mainz. Die AG besteht aus weiteren zwei Juristen, einer Verwaltungsbeamtin, einem Kollegen aus der ZPT und immerhin dem Leiter einer KI. Da wünschen wir viel Erfolg! Oder, um mit Lehrer Bömmel aus der Feuerzangenbowle zu sprechen: „Watt iss ene Dampfmaschine?“ Der HPRP fordert die Einhaltung der Mitbestimmung und den Stopp der AG.

Die Dienstvereinbarung für die **Betriebliche Gesundheitsförderung (BGF)** ist in Vorbereitung. Die Umfrage wird im Herbst ausgewertet. In einer zu bildenden AG sollen alle BuE vertreten sein. Der HPRP wird durch die Koll. Bernd Becker und Wolfgang Faber vertreten sein.

Der **Digitalfunk** wirft seine Strahlen voraus: Zwei Kollegen, die nicht aus dem Schichtdienst stammen (!), wurden von der AG Digifunk als Landestrainer für das **Ausbildungskonzept** bestimmt. Das Konzept sieht unterschiedlich intensive Schulungen für die Anwender – je nach Aufgabengebiet – vor.

Den von der **AG Pistole** erarbeiteten Kriterien für Holster, Gürtel und Magazintaschen stimmte der HPRP zu. Die Ausschreibung kann nunmehr erfolgen.

Vier Jahre sind um: Der Termin für die nächsten **Personalratswahlen** wurde vom HPRP auf die Woche vom **20. bis 24. April 2009** festgelegt.

Dieter Kronauer, Margarethe Relet (Polizeibeschäftigte), Ernst Scharbach (Beamte)

KREISGRUPPE PD KAISERSLAUTERN

Die GdP fliegt aus

... war sinnigerweise auf der Einladung des Kreisgruppenvorsitzenden der PD Kaiserslautern, Heinz Rahm, für die Tagesfahrt am 14. 8. 2008 auf den Frankfurter Flughafen zu lesen. Wir folgten gerne der Einladung von Sascha Liedtke, dem stellv. Vorsitzenden der GdP-Direktionsgruppe am Frankfurter Flughafen, und wurden neben ihm vom stellvertretenden Direktionsleiter, LtD. PD Spacek, begrüßt, gefolgt von einem interessanten und ausführlichen Vortrag über die Aufgaben und Besonderheiten des Weltflughafens durch den stellv. Leiter der Inspektion IV, Herrn EPHK Reinl. Nach Führungen im „öffentlichen“ Teil des Flughafens konnten sich unsere Kollegen auch in Sicherheitsbereichen umsehen, die ansonsten dem Normalbürger verschlossen bleiben. Während einer ausgiebigen Rundfahrt im Vorfeldbereich zwischen Jumbos und Airbussen entstand auch das Gemeinschaftsfoto vor einem sog. Rosinenbomber, wie er gerade den etwas älteren Bürgern Westberlins in guter Erinnerung geblieben sein dürfte. Ein besonderer Dank gilt den beiden Kollegen der Bundespolizei Werner Rudel und Fritz Ohmenzetter, auf dem Bild in blauer Uniform, die sich für den Ablauf und das tolle Programm engagiert haben.



Die GdP-Reisegruppe vor einem „Rosinenbomber“

Der gelungene Ausflug fand bei einem ausgiebigen Abendessen im Weingut

Schmitt in Flörsheim-Dalsheim seinen letzten Höhepunkt. **WH**



REISEN

GdP-Senioren auf großer Fahrt

Am 5. Mai 2008 starteten die GdP-Senioren aus Baden-Württemberg und Rheinland-Pfalz von Frankfurt und Stuttgart zur ersten gemeinsamen GdP-Seniorenreise. Das Ziel war Zypern, die Insel der Aphrodite, der Göttin der Schönheit und Liebe.

Müde und ein bisschen abgespannt kam die Reisegruppe spätabends auf dem Flughafen in Larnaca und im Hotel „The Golden Beach“ an. Völlig entschädigt von den Reises Strapazen wurden wir am anderen Morgen beim Öffnen der Fenster. Unser Blick schweifte über die Hotelanlage und das Meer, das direkt an den Hotelgarten anschloss.

Sanfte Hügel und bewaldete Berge, weiße Sandstrände und bizarre Steilküsten, schattige Pinienwälder und karge Steppen, blumenübersäte Felder, azurblaues Meer und eine ewig lachende Sonne begleiteten die GdP-Seniorinnen und Senioren während des gesamten Aufenthaltes in Zypern.

Schnell kam man ins Gespräch, hatte man sich doch einiges zu erzählen aus früheren Zeiten, aus dem Dienst. „Kennst Du den auch?“, „Wo hast Du denn Dienst gemacht?“, waren die meistgestellten Fragen unter den Teilnehmern. Bald hatte man genügend Gemeinsamkeiten gefunden, sodass man sich stundenlang erzählen konnte.

Die Tage vergingen wie im Flug. Ausflüge nach Nicosia, der geteilten Stadt, zu den „Roten Dörfern“, nach Famagusta und weiter ins Landesinnere wurden von der Reiseleitung durchgeführt. Kopfschütteln war die Reaktion auf die durch Stacheldraht und Wachtürmen gesicherte Grenze zwischen dem griechischen und türkischen Teil Zyperns. Es war für uns einfach nicht so recht vorstellbar, dass in der heutigen Zeit zwischen Türken und Griechen noch solche Feindseligkeiten bestehen, dass diese Grenze von der UN gesichert werden muss.

Die gemeinsame Zeit verging wie im Flug und bald war der 12. Mai 2008 da und es ging wieder nach Hause. Beim Abschiedsabend, dem eine Weinprobe vorausging und ein Candle-Light-Dinner folgte, wurde immer wieder gefragt: und wo fahren die GdP-Senioren nächstes Jahr hin?

Leider konnte darauf noch keine abschließende Antwort gegeben werden, aber die geäußerten Wünsche für die Zielgebiete werden in die Überlegungen für das Jahr 2009 einfließen. Einhellige Meinung war, dass alle wieder mit der GdP in interessante Zielgebiete reisen würden. **Wosch**



Die GdP-Senioren auf großer Fahrt



So schön kann Urlaub sein. Blick von den Hotelzimmern.

Ehrung verdienter Mitglieder

Am 14. August 2008 fand am Standort der Bereitschaftspolizei Mainz-Hechtsheim die diesjährige Jahreshauptversammlung der dort ansässigen GdP-Kreisgruppe statt. Unter der Versammlungsleitung des Vertreters des Landesvorstandes, Kollege Helmut Knerr, wurde insbesondere über die Kandidaten der KG für die kommenden Personalratswahlen 2009 abgestimmt. Kreisgruppenvorsitzender **Romuald Musseleck** und **Helmut Knerr** würdigten ganz besonders die stattliche Anzahl der anwesenden Pensionäre und Ruheständler, unter denen sich auch der mittlerweile 80-jährige **Rudolf Schwalbach** befand. Den erfreulichen Höhepunkt der Versammlung bildete denn auch die Ehrung des treuen Mitgliedes für insgesamt 60 Jahre Gewerkschaftszugehörigkeit. Der rüstige Rentner war zuletzt vor 20 Jahren bei der Bereitschaftspolizei in Mainz auf der Poststelle bedienstet. Wir wünschen Kollegen Schwalbach alles Gute auf seinem weiteren Lebensweg und noch viele Jahre im Kreise der Freunde und Kollegen seiner GdP.

Achim Oehling



V. l. n. r.: Romuald Musseleck, Helmut Knerr, Rudolf Schwalbach

KREISGRUPPE BEPO SCHIFFERSTADT

Mitgliederversammlung und Neuwahlen

„Alles beim Alten“ in der Kreisgruppe Bereitschaftspolizei Schifferstadt.

In der Mitgliederversammlung am 7. 8. 2008 wurde der komplette Vorstand in seinem Amt bestätigt und für weitere zwei Jahre gewählt. Der alte und neue Vorsitzende **Alfried Cuidon** kann in seiner Kreisgruppe auf ein bewährtes Team zählen. **Achim Recktenwald** und **Volker Schwarz** als Vertreter des Vorsitzenden. **Jochen Weis** und **Melanie Braun** als Schriftführer. **Rüdiger Billmayer** und **Michael Schimbene** als Kassierer und die Beisitzer **Heinz Kloos**, **Susanne Klein**, **Manuela Emrich**, **Julia Hahn**, **Christian Rapp**, **Mustafa Aksoy** und **Erika Pfaff**. Landesvorsitzender **Ernst Scharbach** und **Heinz-Werner Gabler** informierten ausführlich über aktuelle Gewerkschaftsthemen. **Helmut Knerr** und **Achim Oehling** berichteten über die Bereitschaftspolizei und Kollege **Dieter Kronauer** beantwortete aktuelle Fragen aus dem Ta-



Heinz-Werner Gabler (re.) informiert über Besoldungsthematik, im Hintergrund Vorsitzender Alfried Cuidon und Vertreter Achim Recktenwald.

rifbereich. Vorsitzender **Alfried Cuidon** ehrte am Veranstaltungsende **Manfred Groß**, **Erika Pfaff**, **Jochen Weis** und **Rüdiger Billmayer** für 20 Jahre GdP-Mit-

gliedschaft. Für 25 Jahre GdP wurden **Markus Resch**, **Michael Schimbene** und **Wolfgang Krämer** geehrt. 30 Jahre blieb bereits **Heinz Kloos** „seiner“ GdP treu.

